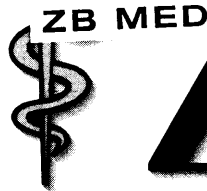


ÄRZTE ZEITUNG



DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

WOCH 29. JANUAR 2003

D 8877 NR. 17 JAHRGANG 22



Roland Koch ist kaum aufzuhalten

Roland Koch wird Hessen wohl auch weiterhin regieren. Und Sozialministerin Silke Laufenschläger will auf Bundesebene gesundheitspolitisch mitreden.

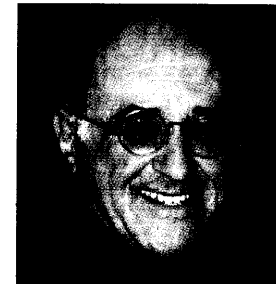
GESUNDHEITSPOLITIK 8



Innovatives boomt auch in der Krise

Zertifikate oder börsengehandelte Fonds werden bei Anlegern immer beliebter. Bei diesen neuen Produkten ist eine intensive Beratung vor dem Kauf aber unerlässlich.

WIRTSCHAFT 17



„Was ich sehe, kann ich besser vermitteln“

Talkmaster Alfred Biolek, Schirmherr der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung, engagiert sich in Kenia und Uganda für die Aids-Prävention.

PANORAMA 20

DES TAGES Vergleich muß vollziehbar sein

Wenn man als Hausbesitzer die Miete erhöhen will, muß man drei Vergleichswohnungen angeben. Dabei müssen Sie dafür sorgen, daß dieser Vergleich für den Mieter auch nachvollziehbar ist. Das hat der Bundeshof nach Angaben von „Focus“ entschieden (Az.: VIII ZR 72/02). Im konkreten Fall hatte der Hausbesitzer schriftlich mitgeteilt, daß es in den umliegenden drei Wohnungen gebe, die eine vergleichbare Miete erhoben. Dies genügte nicht den Anforderungen des BGH. Wenigstens die Lage der Immobilie, die Wohnungsnummer oder der Name der Mieter in den Vergleichs-

AOK hat keinen Beweis für massenhaften Abrechnungsbetrug

KV Niedersachsen wirft Kasse „Politik der verbrannten Erde“ vor

HANNOVER (jh/fe). Den Vorwurf, über 1000 Kassenärzte hätten Behandlungen für bereits Gestorbene abgerechnet, hat die AOK Niedersachsen mit den jetzt der KV zugestellten Unterlagen nicht beweisen können.

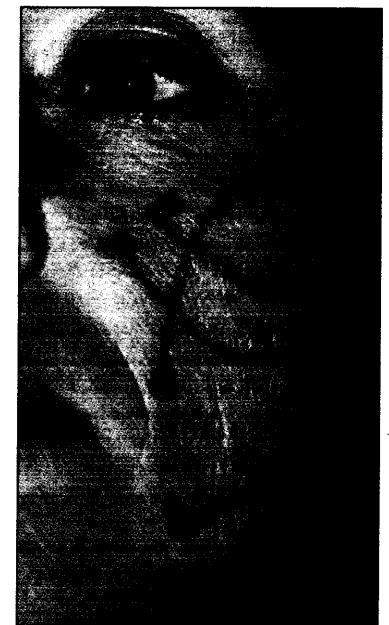
Nach erster Prüfung stellte die KV Niedersachsen fest: Die Daten sind falsch- und die Datenbasis ist höchst zweifelhaft. Bei mindestens 80 Prozent der aufgelisteten Medi-

Eberhard Gramsch der „Ärzte Zeitung“. Gegenwärtig ermittelt die Staatsanwaltschaft nur gegen einen Allgemeinarzt.

In der AOK-Liste stehen besonders viele Onkologen, die Abschlußbögen für die Nachsorgeleistungen über Krebskranke einzureichen haben. Diese Arbeit werde oft nach dem Tod abgerechnet. Ebenso finden sich auf der AOK-Liste viele Laborärzte. Es sei nicht untypisch, daß ein Arzt eine

berleistung aber erst am Montag oder Dienstag abgerechnet werde, sagte Gramsch. Der KV-Chef wirft der AOK eine „Politik der verbrannten Erde“ vor.

Die bisher unbewiesenen Vorwürfe des massenhaften Abrechnungsbetrugs belasteten das Arzt-Patienten-Verhältnis schwer. „Na, Herr Doktor, gehören Sie auch dazu?“, hätten einige Patienten bereits gefragt. Die KV prüft jetzt rechtliche Schritte gegen die AOK,



Dr. ZENTRALBLATT DER DEUTSCHEN
ÄRZTE-ZEITUNG
JOSEPH-STELZHAMM-STR. 9 50931 KÖLN

041441
2.6570 42